

Verein Energievision Attergau-Mondseeland

Der aktuell existierende Verein setzt sich aus einer Gruppe von Bürgern und Fachleuten zusammen, die sich für völlige Energieautonomie einsetzt. Zu 100 % soll die Energie aus „[...] lokaler Wasser-, Wind und Sonnenenergie sowie Biomasse erzeugt [...]“ werden. Man spricht sich dabei gleichzeitig gegen „[...] Energieerzeugung aus Atom, Kohle und Öl [...]“ aus.

Die Vereinsmitglieder wollen mit dem Motto „[...] global denken lokal handeln [...]“ das Bewusstsein im Attergau und Mondseeland schärfen und gleichzeitig informieren und begeistern.

Eines der vorrangigen Projekte des Vereins ist die Nutzbarmachung von Windkraft für die Region. Geplant sind die bauliche Errichtung von max. zehn Windrädern (Leistung von jeweils ~ 3 MW) am Saurüssel. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Initiativen zählen zu den Aktivitäten des Vereins (ENERGIEVISION-ATTERGAU-MONDSEELAND.AT 2016).

Fernwärme Mondsee

Die Inbetriebnahme der Fernwärme Mondsee durch die KELAG Wärme GesmbH erfolgte im Jahr 2001. Mit Ende 2015 wurden bereits 312 Anlagen in Mondsee versorgt, vom Einfamilienhaus bis zum Industriebetrieb. Das Leitungsnetz beträgt mit 31.12.2015 insgesamt 20 510 trm.

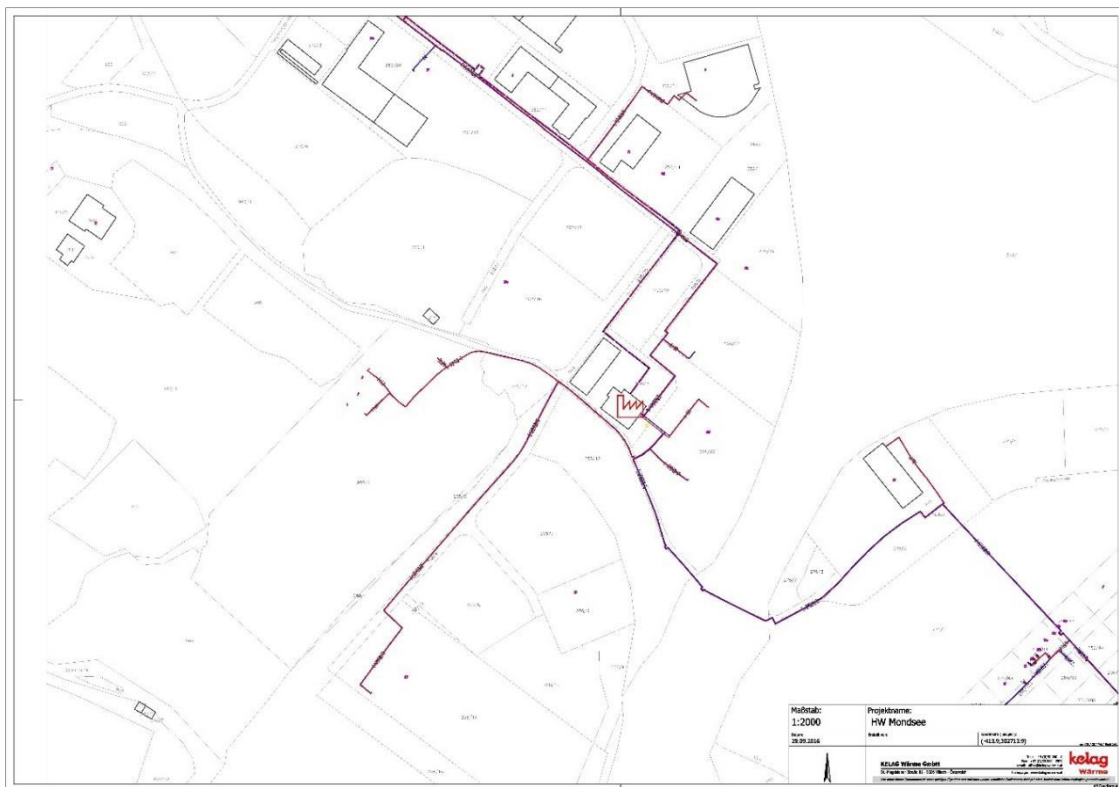


Abb. 11: Leitungsnetz HW Mondsee (Quelle: KELAG WÄRME GMBH 2016).

Eine Besonderheit der Anlage ist die Versorgung der BWT mit Heißwasser. Das Biomasse-Hackgut und die Rinde stammen überwiegend aus heimischen Wäldern. Die Leistung des Biomassekessels beträgt 2 x 3 MW, ein Ölkessel mit 5,5 MW Nennleistung wurde zusätzlich für die Spitzenlast und Ausfallreserve installiert. Der Brennstoffverbrauch liegt bei rund 30 000 t/a, wobei der Befüllungsraum ca. 4 000 t umfasst und alle drei bis vier Wochen befüllt wird. Die jährlich erbrachte Leistung der Anlage lag im Jahr 2015 bei 18 370 MWh (KELAG WÄRME GMBH 2016).



Abb. 12: Kessel der HW Mondsee (Quelle: KELAG WÄRME GMBH 2016).

Biomasse – Fernwärme Zell am Moos

Die Fernwärme Zell am Moos besteht aus einer Anlage mit zwei Kesseln mit einem Anschlusswert von insgesamt 1,9 MW und einer maximalen Auslastung von 140 %. Die Kessel mit je 900 und 700 kW Nennleistung und je ca. 25 Tonnen Gewicht laufen in den Wintermonaten parallel, im Sommer dagegen wird nur der kleinere der beiden für die Warmwasserbereitung geschaltet.

Errichtet wurde das Fernwärmenetz im Jahre 1996, zunächst mit rund 40 berechneten Anschlüssen (tatsächlich wurden anfangs 69 Personen angeschlossen) und einer Leitung von 5 km Länge. Jährlich können auf diesem Wege ca. 3 Millionen kWh Wärme produziert und 300 000 l Öl ersetzt werden. Daraus errechnet sich durch die Anlage eine Einsparung von ~ 850 000 kg CO². Der Biomasse-Kessel wurde am 18. September 1996 das erste Mal befeuert.



Abb. 13: Kessel der Fernwärme Zell am Moos (KEM MONDSEELAND 2016).

Aktuell verzeichnet die Anlage bereits 125 Anschlüsse – darunter auch sämtliche öffentliche Gebäude. Zentral im Ort kann eine Anschlussdichte von beachtlichen rund 80 % registriert werden.



Abb. 14 & Abb. 15: Ortsnetzwerkplan Biomasse von 1996 im Vergleich zu den aktuellen 125 Anschlüssen von 2016 (Quelle: FERNWÄRME ZELL AM MOOS, REG. GEN. MBH 1996 & PÖCKL, J. 2016).

Die hierfür gegründete Genossenschaft besteht aus 26 Personen und hauptsächlich Bauern, Unternehmern und Privatpersonen, 4-5 Personen davon leisten Stördienst. Das Brennstoffgut stammt aus einem Einzugsgebiet von Oberhofen bis Oberwang und zu 80-90 % von Bauern. Industrieholz wird zum größten Teil vermieden, lediglich ein kleiner Anteil von Sägereststoffen wird der Biomasse beigemischt. Insgesamt kann eine wöchentliche Lieferung von ca. 1 ½ befüllten Lastwägen sowie eine jährliche Menge von 6000 srm vermerkt werden, die Lagerhalle bietet Platz für rund 2000 srm.

Die Kosten für den Anschluss betragen ca. 6000 € und 7-9 Cent pro kW, die aktuelle wirtschaftliche Lage und die derzeit sehr günstigen Konditionen des Öles gestalten die Attraktivität der Fernwärmanlage jedoch schwierig (PÖCKL, J. 2016).

Biomasse – Nahwärme Oberhofen am Irrsee

Die Gemeinde Oberhofen am Irrsee realisierte im Kellergeschoß des Kindergartens eine Biomasse-Nahwärme mit geringerer Dimensionierung. Derzeit werden damit fünf öffentliche Objekte mit Nahwärme versorgt (keine völlige Auslastung), darunter das Gemeindeamt, der Pfarrsaal, die Raiffeisenbank sowie der Kindergarten mitsamt Volksschule und Turnsaal. Künftig angeschlossen werden wird auch eine Wohnhausanlage auf einem ehemaligen Sportplatzgelände mit 28 Wohnungen bzw. 6 Reihenhäusern.



Abb. 16: Kessel der Nahwärme Oberhofen am Irrsee (KEM MONDSEELAND 2016).

Errichtet wurde die Anlage 2006, die Leistung des Kessels beträgt 350 kW, der Brennstoffverbrauch 450 t/a und die Länge des Leitungsnetzes 200 m (+ 150 m nach dem Anschluss der Wohnungen). Der Befüllungsraum bietet Platz für 70-80 m³. Im Durchschnitt benötigen die angeschlossenen öffentlichen Einrichtungen eine Gesamtmenge von 225 000 kWh jährlich.

Ausgangslage war die zum damaligen Zeitpunkt veraltete Wärmeversorgungsanlage (Ölfeuerungsanlage) für das Schulgebäude, den Kindergarten, den Turnsaal sowie für die Vereinslokale. Die rund 40 Jahre alte Ölheizung kann heute noch begutachtet werden. Die erwartete Wirkung war angesichts der damaligen Situation die Beheizung der angeführten Objekte mit den forstwirtschaftlichen Nebenprodukten (Waldhackgut) aus der Region. Die Projekterrichtergesellschaft (GesnbR – Gesellschaft nach bürgerlichem Recht) besteht aus 4 Landwirten mit einer forstwirtschaftlichen Nutzfläche von 36,37 ha im regionalen Bereich, wodurch das Erreichen des erwarteten Zieles sichergestellt werden kann (LETTNER 2016).

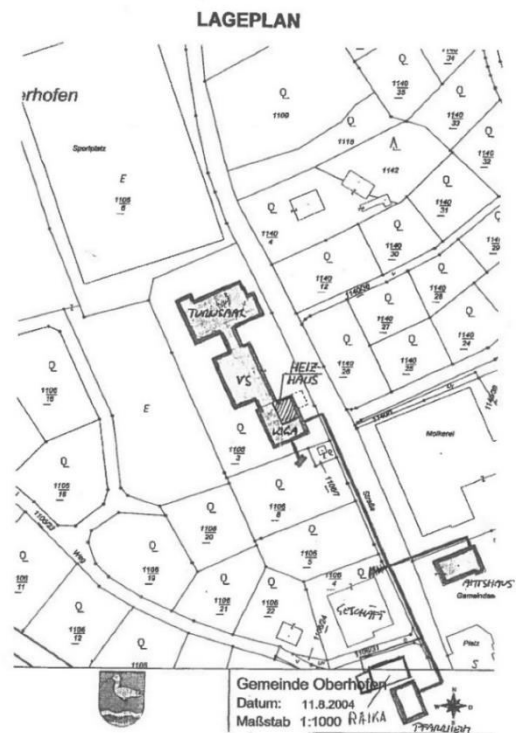


Abb. 17: Ortsnetzwerkplan Nahwärme Oberhofen a. I. von 2004 (LETTNER 2016).

Beispiele für tätige Firmen im Bereich Energie, Energieeffizienz, Energieanlagen, Energieversorgung im Mondseeland

- Energie AG Oberösterreich
- Andreas Steiner Systemtechnik GmbH, Mondseeberg 77
- BWT Pool & Water Technology GmbH, Abteilung BWT Energy Solutions für Schimmbäder, Pools, etc.
- Kelag Wärme GmbH (Fernheizwerk Mondsee)
- König Haustechnik GmbH, Herzog Odilo Str. 101
- Parhammer Brunnen und Erdwärme GmbH, Hierzenbergerstr. 28
- Bio Energie Oberwang OG, Gessenschwandt 48, Oberwang
- Biomasse Heizwerk GmbH, Vöcklatal 35, 4890 Frankenmarkt (Fernheizwerk Zell a. M.)
- Brandlmayr Elektro GmbH, Eschenweg 3, Zell a. M.
- Elektro Neuhofer Analgenbau GmbH, Hauptstraße 4, Zell a. M.
- Erlachmühle Holzofenbrot GmbH, Vogelsangstr. 34, Kleinwasserkraftwerk
- Plan und Work Elektrotechnik GmbH, Grünwinkel 27
- Pöllmann & Partner GmbH
- Uwitec, Richard Niederreiter, Weißensteinstraße

(TOURISMUSVERBAND MONDSEE 2016)